

# Bluterbe

Von Pragoma

## Kapitel 20:

Seine Augen? Naruto liebte dieses schwarz wohl ziemlich, obwohl Sasuke selbst fand das Blau von ihm auch wunderschön. „Meine Schnute, sagt der, welcher ständig schmollt, sobald ich was Falsches sage“, grinste Sasuke und stahl sich sein Stück Tomate zurück. Aber von Tomaten selbst würde er nicht satt werden, zwar waren sie lecker, aber bestanden zum größten Teil nur aus Wasser. „Was dagegen, wenn ich mir was zu essen hole?“ Naruto schien zu überlegen, rutschte dann von ihm herunter und er konnte aufstehen. Kurz streckte sich Sasuke, sah sich die ganzen mitgebrachten Sachen an und wunderte sich kurz, dass soviel Nudelsuppe dabei war. Warum soviel eigentlich und weshalb wunderte ihn das nicht wirklich. „Du liebst das wohl.“

Er zog also ständig eine Schnute, wen es um Sasuke ging. Nun da war etwas dran, aber so schlimm war er auch wieder nicht und ab und an durfte man auch mal schmollen. Besonders, wenn man geärgert oder aufgezogen wurde, so wie jetzt. Schmollen tat er aber nicht, hatte dazu auch keine Lust und ließ Sasuke lieber seine Tomate essen. Was war an denen eigentlich lecker, also so ohne alles? Naruto mochte diese zwar auch, aber mehr gefüllt oder überbacken mit Käse. Das war wirklich lecker und ... „Wie, was? Ach so ja ...“ Naruto stand langsam auf, ließ Sasuke aufstehen und setzte sich alleine zurück auf den Stuhl. „Suppe ist eben lecker und sie macht satt, wenn sie gute Einlagen hat, echt jetzt“, erklärte Naruto wissend, grinste vor sich hin und verschränkte die Arme hinter dem Kopf. „Hmm lieben tu ich sie zwar nicht, aber mögen und kochen kann ich ja auch andere Sachen, wie du weißt.“

Da war etwas dran, dennoch wurde Sasuke das Gefühl nicht los, dass ihn der Andere da anlog. Aber gut, solange er an erster Stelle stand war ihm das auch egal. Frech nahm sich Sasuke eine von den Suppen, ging das auch am schnellsten und es machte wirklich in Vergleich zu anderen Sachen satt. Dennoch etwas Reiskuchen oder so war auch nicht verkehrt. In Ruhe kochte sich der Uchiha Wasser, fühlte sich dabei etwas beobachtet und sah hinter sich. „Gefällt dir der Anblick?“ Kurz schüttelte er den Kopf, überhörte die freche Antwort, nicht jedoch das schon zwei Arme sich um ihn schlangen. „So anhänglich? Oder hast du Angst das ich versuche wegzurennen. Das mache ich nicht mehr, einmal weglaufen vor Menschen die einen lieben reicht.“

Da kam dann mal so gar keine Antwort darauf und das wurmte Naruto dann doch, so sehr, dass er Sasuke erst mal beobachtete, innerlich grinste und so tat, als sei nichts. Dann aber kam seine Gelegenheit und er nickte. „Schon, aber der Wasserkocher gibt auch ne gute Figur ab.“ Wieder kam nichts, nur ein Kopfschütteln und man drehte sich

einfach um, als sei nichts. Das reichte jetzt aber auch und rasch stand Naruto auf, umarmte Sasuke von hinten und sagte erst mal gar nichts. Er hob lediglich den Kopf, als Sasuke nun doch sprach, wissen wollte, ob er Angst hatte und dass er nicht nochmal wegrennen würde. Naruto seufzte, vergrub seine Nase wieder im Shirt des Uchihas und nickte schwach. „Irgendwie schon, mehr aber noch davor, dass man dich mir entreißt.“

„Dann werde ich zurücklaufen. Nochmal ganz alleine zu sein wie damals will ich nicht mehr. Auch wenn die Angst vor dem Verlust groß ist, nochmal die Hölle auf Erden zu erfahren, will ich immer zurückkommen. An diesem Dorf liegt mir nicht, es ist nur ein Ort, doch solange du hier lebst wird es meine Heimat sein.“ Angst hatten sie beide, verloren hatten sie schließlich auch vieles und doch ließen sie sich darauf ein. Madara hatte sie in die Ecke gedrängt und ihnen quasi ihr Glück aufgezwungen, zum Schutze aller. „Ich frage mich, ob Madara und Tobi wirklich so böse sind wie sie sich geben. Was haben sie davon, wenn es Frieden gibt?“ Eigentlich nichts, Madara war schon so alt, hatte soviel Angst verbreitet, dass sogar heute noch Leute zittern, wenn sie seinen Namen hörten. Tobi hasste ihn, da er diesen Deidara umgebracht hatte, tragisch das der Blondschoopf aber kleinere Männer mit roten Haaren zugetan war und vom Charakter her deutlich ruhigere mochte. Jedenfalls hatte ihn das Konan verraten und das glaubte er ihr auch. Frieden war etwas Schönes, jedoch würde dieser auch nicht ewig halten, doch zumindest den beiden Brüdern Ruhe bringen.

Zurücklaufen und das nur, damit er wieder zu ihm heim kam und sie beide nicht alleine waren. Aber hatte Sasuke das denn nicht schon einmal gesagt und er hatte es nur vergessen? Irgendwas in der Richtung war da und ließ ihn innehalten. „Ich werde hier noch sehr lange leben, echt jetzt. Ich will schließlich Hokage werden, und zwar einer, der sowohl das Dorf schützt, als auch seine Familie und Freunde.“ Naruto schmunzelte, schloss kurz die Augen und stellte sich das bildlich vor. Alle waren sie da, sogar Madara, der von einem kleinen Kind belagert wurde und sogar lachte. Komische Vorstellung, aber vielleicht war Madara einfach nur ein alter, mittlerweile verbitterter Mann. „Was sie vom Frieden haben? Nun ja ... Ruhe“, erwiderte Naruto nachdenklich, wobei Tobi recht nervig war und zudem an ein großes Kind erinnerte. Dennoch war er schwer zu durchschauen und ob er wirklich so böse war, wusste selbst Naruto nicht.

„Jeder Hokage braucht einen Aufpasser, oder zumindest jemanden der ihn nicht vergessen lässt, das seine Familie auf ihn wartet.“ Langsam goss sich der Uchiha das heiße Wasser in die Schüssel, drehte sich in der Umarmung um und küsste sanft die Lippen des Anderen. Die Nudeln mussten so oder so ziehen, warum die Zeit nicht mit Zärtlichkeiten austauschen. „Ruhe alleine wird nicht sein. Vielleicht gibt es etwas, das er beschützen möchte.“ Der ältere Uchiha war immer so abweisend und genau diese Art erinnerte ihn an sich selbst. Sasuke stieß auch alles und jeden von sich, besonders nach Itachi seinem Tod wollte er keinen Menschen je wieder so nahe an sich heranlassen. Naruto hatte es jedoch geschafft und jetzt sah er erst recht, dass Madara nicht verbittert war, sondern traurig. „Wusstest du, dass Madara einen Bruder hatte? Er hat ihn mehr geliebt als ich meinen Bruder.“

Einen Aufpasser brauchte er, jemanden, der ihn daran erinnerte, Familie zu haben. Wie bei seinen Eltern, da war es gleich und da war es seine Mutter und das Team seines Vaters. Und bei ihm? Bei ihm wäre es Sasuke und noch viele andere, die er nicht

vergessen wollte. Naruto seufzte, schloss jedoch die Augen, als Sasuke sich umdrehte und sanft seine Lippen küsste. Zwar nur kurz, aber dennoch zeigte ein solcher Kuss, was man jeweils empfand. Was aber Madara beschützen wollte, war Naruto schleierhaft. Sasuke war es bestimmt nicht und er ebenso. Konoha? Immerhin hatte er selbst hier gelegt, es mitgegründet und ... wie der hatte einen Bruder? Das kam jetzt überraschend und daher schüttelte Naruto den Kopf. „Nein, ich wusste nicht, dass er einen Bruder hatte. Ich wusste nie wirklich irgendwas über Madara“, murmelte Naruto leise. Aber es würde auch vieles erklären und so wie Madara war, so musste sein Bruder schon länger tot sein.

„Na ja, außer im Uchiha Clan hat man wohl sonst nur seine Macht gefürchtet. Mein Vater hatte erzählt, das Dorf sei gegründet worden, weil die erste Generation und Madara das Leid der ganzen Kinder nicht mehr mitansehen konnte. Damals wurde man ohne Ausbildung einfach in den Kampf geschickt.“ Das wird kaum einer überlebt haben und wer da nicht schnell lernte, starb. Doch Madara ging und verbreitete aus Wut Chaos im ganzen Feuerreich. So ganz ergab sein Verhalten keinen Sinn, oder passierte das nur, weil diese beiden Brüder sich immer und immer wieder zerstritten, egal wie oft sie wieder geboren wurden? Aber dann dürfte er doch keiner sein, Madara lebte, definitiv. Der Uchiha seufzte, das ganze Nachdenken verursachte wieder Kopfschmerzen, wenn auch nicht so schlimm wie die anderen durch das Jutsu. „Fragen bringt ja nichts, er sagt dazu ja kein Wort.“

Wegen der Kinder war es und das war etwas, was Naruto so nie gewusst hatte. Klar wusste er vieles über Konoha, aber eben nicht alles und schon gar nicht diese Geschichte. „Madara wird wohl seine Gründe haben, die keiner versteht. Vielleicht Tobi, aber selbst das bezweifle ich“, merkte Naruto sachlich an und sah Sasuke ernst und eingehend an. War da etwas? Eine Regung oder gar ein Zucken? Genauer besah er sich den Uchiha, dann aber hatte er eine Vermutung. „Du hast Kopfschmerzen, oder?“ Ohne auf eine Antwort zu warten, nahm Naruto eine Tasse aus dem Schrank, etwas von dem heißen Wasser aus dem Kocher und bereitete einen Tee zu. „Mehr trinken und weniger nachdenken. Und nachher gibts ne Kopfmassage“, schmunzelte Naruto, ehe er den Tee auf den Tisch stellte und sich setzte.

„Vielleicht, aber der Gedanke verfolgt mich einfach. Madara ist über Hundert Jahre, zudem bin ich ja die Wiedergeburt des einen Bruder und Madara davor, aber er war nie tot.“ Sowas ging nicht oder war Madara verstorben und hatte es durch das Izanagi gewendet. Er zeigte ihn wie diese Technik ging, so, als wollte er ihn darauf vorbereiten sein Schicksal oder das eines anderen zu verändern. Jedoch wurde man durch diese Kunst auf dem jeweiligen Auge blind und dennoch benutzte es Madara oft, so als sei es nichts. Selbst er hatte es mal genutzt, für einen deutlich kleineren Zeitraum, jedoch sah er noch gut, dafür tat ihn danach der komplette Körper schmerzlich weh. Sasuke seufzte, setzte sich an den Tisch und begann damit in Ruhe seine Suppe erstmal zu essen, den die Tomaten hielten nicht lange an.

Gedanken waren ab und an lästig, besonders unschöne, die einen Tag für Tag verfolgten und nicht loslassen wollten. Allerdings war es seltsam, dass Madara noch immer lebte, immerhin war er im Alter wie der erste Hokage und der war längst tot und begraben. Warum aber Madara nicht? Untot war er schließlich auch nicht, denn er hatte seinen eigenen Willen und niemand kontrollierte ihn. Jedenfalls nicht so, wie

man es derzeit bei Itachi versucht hatte. Kurz schüttelte Naruto sich, nahm sich dann aber Zucker und löffelte sich davon etwas in seinen Tee, ehe er vorsichtig diesen trank. „Vielleicht redet er ja irgendwann doch mal mit uns oder mit dir“, kam es nachdenklich von Naruto ehe, er die Augen schloss, entspannte und einfach mal an nichts denken wollte.

Vielleicht, jedoch glaubte Sasuke nicht daran, denn so wie Madara daraus ein Geheimnis gemacht hatte? Der Uchiha seufzte, aß in Ruhe weiter, stellte sein Geschirr weg als er fertig war. „Wir müssen uns wohl gedulden, nicht nur was unsere Situation betrifft.“ Morgen erfuhren sie, ob Naruto schwanger werden konnte, dann war da noch die Sache mit dem Krieg, den man ihn zuschrieb und was sollten sie machen damit sie zusammen bleiben durften? Das war für Sasuke derzeit auch das wichtigste, bei Naruto bleiben, das wollte er und nichts anderes.

Geduld, etwas, was Naruto meist nicht wirklich hatte, nun aber haben musste. Daher nickte er auch nur, leerte seine Tasse und stellte sie in die Spüle zu Sasukes Schüssel. Danach streckte er sich kurz, drehte sich um und blickte fragend Sasuke an. „Was machen wir jetzt bis morgen oder generell, solange wir hier sind?“ Viel machen konnte man hier nicht, außer sich hinlegen und schlafen. Oder aber nachdenken und Staubkörner zählen.

„Na ja, geschlafen hab ich schon und etwas wach bleiben würde ich schon gerne.“ Zum Trainieren hatte der Uchiha nicht die Kraft und Naruto durfte auch nicht zu viel Chakra verbrauchen. Sasuke seufzte, schmiegte sich wieder an den Blondschoopf an, küsste ihn sanft, streichelte ihn über die Seiten und löste sich dann doch wieder. „Fast so wie bei Madara, wir sind erstmal eingesperrt.“ Aber hier war es nicht so düster wie im Versteck, es gab Fenster und viel Licht. Kurz sah sich Sasuke um, außer diesen Schrein war nicht mehr da von diesem Viertel und dabei war der Uzumaki Clan jünger als der Uchiha Clan. Ihr Kind wäre ein Vermächtnis beider Clans und doch würde man sich nur an den Uchiha Clan fest machen. „Vielleicht sollten wir unsere Zeit nutzen und ...“

Naruto grinste kurz, denn Sasuke hatte tatsächlich viel geschlafen und da war wach bleiben eine Option, scheinbar auch kuscheln, denn wieder schmiegte Sasuke sich an, küsste ihn sanft und streichelte verwöhnend über seine Seiten. Naruto seufzte zufrieden, genoss die kleine Zuwendung und doch erinnerte es an das Versteck Akatsukis. Nur nicht so dunkel und ständig hatte man ein Auge auf sie. „Nur heller und zudem ist hier keiner außer uns“, murmelte Naruto leise, hob seine rechte Hand, ließ sie in Sasukes Nacken gleiten und kraulte diesen sanft. Abspülen könnte er ja auch jetzt, aber nicht, wenn er gerade so gestreichelt wurde und demnach könnte die Ordnung etwas warten. „Die Zeit wofür nutzen?“, hinterfragte er daher frech, schob das Geschirr gedanklich weg und streichelte mit der anderen Hand über Sasukes Rücken, der das Ganze mehr als genoss.

Eigentlich brauchte er dafür keine Worte, schließlich taten sie das, was er gerade wollte. Der Uchiha schnurrte, schloss genüsslich seine Augen und versiegelte ihre Lippen erneut, den Worte brauchte man nun nicht. Vorsichtig dirigierte er den anderen zum Tisch, ließ dabei nicht von den Lippen ab. Wohlig seufzte er, löste sich dann doch, streichelte sanft die Wange des Anderen. „Ich liebe dich“, hauchte er leise, küsste ihn wieder und biss sanft in die Lippen Narutos. Etwas ärgern war nicht

verboten, zumal sie jetzt endlich Ruhe hatten, keiner störte und sie waren auch unbeobachtet. Hoffte er jedenfalls, nicht dass doch hier irgendwo Zetsu war und sie beobachtete.

Naruto liebte dieses Schnurren seitens Sasuke, kraulte und streichelte ihn daher weiter und schloss selbst seine Augen, als ihre Lippen einander fanden und sich küssten. Weich und warm waren sie, dazu verspielt, naschten immer wieder von seinen und so merkte Naruto auch nicht, dass er in Richtung Tisch geschoben wurde. Erst, als Sasuke sich löste, seine Wange streichelte und ihm damit ein Lächeln entlockte. Drei Worte folgten, welche er nur zu gern hörte, erwidern wollte und doch wieder geküsst und dann gebissen wurde. Sasuke konnte also auch frech werden, etwas, womit Naruto am wenigsten gerechnet hatte und doch sagte es ihm zu, animierte ihn dazu, sanft an der Unterlippe des Uchihas zu knabbern. Nur kurz, dann zog er sich zurück, leckte sich über seine Lippen und zog Sasuke erst dann wieder zu sich, um ihn erneut zu küssen.

Vielleicht sollten sie ja den Platz wechseln, doch Sasuke schob den Gedanken schnell wieder weg, denn Naruto forderte ihn gerade wieder heraus. Gern nahm er die Herausforderung an, knabberte selbst an den Lippen des Blondschofes und nutzte seine Chance, als sich diese etwas öffneten. Sofort ließ er seine Zunge über die bebenden Lippen gleiten, tauchte in die andere Mundhöhle hinein und stupste die andere Zunge an. Spielen wollte er, ließ Naruto sich auch darauf ein, tanzte mit ihm und löste sich nur wieder, um nach Luft zu schnappen. „Lass uns woanders hingehen.“

Erfreut stellte Naruto fest, dass Sasuke auf sein Werben einging, es ihm gleichtat und frech zu knabbern begann. Ebenso schlüpfte eine vorwitzige Zunge durch seine Lippen, suchte nach ihrem Gegenstück und stupste dieses an, nachdem sie es zielsicher gefunden hatte. Zufrieden ging Naruto darauf ein, umspielte die vertraute Zunge, tippte sie verspielt an und doch wurde irgendwann die Luft knapp und man musste sich lösen. Naruto lächelte, streichelte Sasuke eine Strähne aus dem Gesicht und überlegte. Den Ort wechseln? Gute Idee, immerhin war das hier die Küche und kein guter Ort, um zu schmusen und die Zweisamkeit zu genießen. „Lass uns übergehen“, schlug er daher leise vor, setzte sich bereits in Bewegung und schritt aus der Küche raus. Das Bett sah wirklich einladend aus und daher legte sich Naruto, nachdem er die Schuhe abgestreift hatte, hin und blickte Sasuke abwartend entgegen.

Der Uchiha stand an der Tür, sah zum Blondschof, der ihn zu sich winkte. Er war wirklich unmöglich, jedoch hatten sie die ganze Zeit keine für sich selbst gehabt, außer den Abend. Ruhig schritt langsam zum Jüngeren, ließ sich von ihm zum Bett ziehen. Leise schnurrte er, kraulte ihn doch der Andere wieder, sah ihn mit ein Lächeln an, das er nicht mehr vermissen wollte. Sanft küsste er die Lippen, leckte frech mit der Zunge über diese und bat erneut um Einlass. Lange dauerte es nicht und Naruto gewährte ihn diesen. Neugierig tauchte er in die bekannte Mundhöhle ein, stupste die andere Zunge an.

Wollte Sasuke an der Tür Wurzeln schlagen? Naruto schmunzelte, winkte den Uchiha zu sich und zog ihn kaum, dass er vor ihm stand, runter zu sich und ins Bett. Deutlich besser, dachte er sich, lächelte sanft und doch schlossen sich seine Augen bei einem

erneuten Kuss. Wieder spürte er die vorwitzige Zunge an seinen Lippen, öffnete seine daher und ließ diese gewähren. Freudig wurde er begrüßt, angestupst und animiert mitzumachen, was Naruto sehr gerne tat. Neckend kam er der Zunge entgegen, streichelte sie sanft, ehe er sich zurückzog und sie zu locken begann.

Wie frech, aber das war Sasuke nur recht. Dieses Spiel konnte man auch zu zweit spielen, sanft umgarnte er die andere Zunge, streichelte sie. Zu einem kleinen Tanz forderte er ihn auf, ließ sich locken und murrte leise als man ihn festhielt. Als er frei war, stupste er den Anderen wieder an, doch löste er sich bald wieder. Luft brauchte er ja auch und davon leider nicht wenig.

Naruto schmunzelte in den Kuss, genoss die streichelnde Zunge, die allerdings schnell frech wurde und daher sanft festgehalten wurde. Ein Murren erklang, er ließ los und streichelte versöhnlich die bekannte Zunge, ehe man sich ganz löste, um zu Atem zu kommen. Naruto lächelte, streichelte Sasuke über die Wange und sah ihn aufmerksam an. Sasuke war für einen Jungen ziemlich hübsch, hatte dazu diese dunklen Augen, die ihn so faszinierten. Dazu die Haare. Schwarz und ziemlich wild. Besonders am Hinterkopf und doch störte es Naruto nicht. Er mochte sie, fühlte sie gerne zwischen den Finger und glitt daher mit einer Hand durch die Haare.

„Dir gefallen meine Haare wohl sehr gut.“ Sasuke legte sich neben den Blondschoopf, kuschelte sich an ihn, jetzt reichte es, wenn sie nur schmusen würden. Sanft streichelte er über die Seiten des Blondschopfes, bis zu dessen Hüfte. Leise schnurrte er, schließlich kraulte ihn jemand sanft. So konnte es ruhig öfters sein, doch das würde wohl erstmal nicht immer so sein. Hier waren sie sicher, nur wie lange war das so

Schweigend nickte Naruto wegen der Frage, nahm seine Hand aus den Haaren und seufzte zufrieden, als Sasuke sich ankuselte und ihn streichelte. „Deine Haare mag ich eben. Sie sehen wild aus, sind aber ganz weich“, murmelte er schließlich doch, legte die Hand in seinen Nacken und kraulte den Uchiha bedächtig langsam. So langsam, dass er schnurrte und das war etwas, was Naruto mittlerweile noch mehr mochte, als seine Haare. Es klang nicht wie eine Katze, aber es klang nach schnurren und war ein Zeichen dafür, dass Sasuke sich wohlfühlte und es genoss.

„Ich mag dein Lächeln, es war das erste woran ich mich immer erinnern konnte. Diese Wärme, die es ausstrahlte.“ Müde schmiegte er sich an ihn, streichelte ihn sanft über die Seiten weiter. Wann er ihn wohl als Mann sehen würde, obwohl viel anders konnte er auch nicht aussehen. Leise seufzte er, kuschelte sich an den warmen Körper und küsste sanft die Stirn des Anderen. „Deine Augen haben auch was Schönes. Jedes Mal, wenn ich sie sehe, wird mir ganz anders.“

Sein Lächeln mochte Sasuke also und das aus demselben Grund, wie es viele taten. Man sich gerne daran erinnerte und weil es ehrlich und herzlich war. Daher lächelte Naruto, seufzte zufrieden, als er weiterhin gestreichelt wurde und Sasuke sich näher an ihn kuschelte. Er wirkte müde, sicher noch wegen des Jutsus, beziehungsweise wegen dem Aufheben. „Meine Augen?“, fragte Naruto erstaunt, blickte Sasuke dann aber neugierig an und überlegte. „Sie sind halt blau. Heller als deine, wobei deine durch das schwarz ziemlich anziehend wirken. Jedenfalls auf mich“, erwiderte er sachlich, ehe er seine Nase in Sasukes Haaren vergrub und wohligh brummte.

„Andere finden, dass es aussieht, als wären sie tot.“ Dabei konnte man in diesen alles sehen, jedes Gefühl. Vielleicht versteckte Tobi sein Gesicht deswegen vor jedem. Das wäre jedenfalls möglich und denkbar. Sasuke seufzte, genoss das ankuseln, den das würde er immer am meisten vermissen, die Nähe zu Naruto.

Tot? Was sollte an Sasukes Augen tot aussehen? Naruto konnte da nichts erkennen, kuschelte sich daher zufrieden wieder an und schmunzelte vor sich hin. „Deine Augen wirken alles andere als tot. Warm und lebendig. So sehe ich sie jedenfalls“; gab Naruto leise zu, hob den Kopf und blickte Sasuke an.

Bei diesen Worten musste sogar Sasuke schmunzeln, schließlich hörte er sowas zum ersten Mal. Naruto war halt jemand anderes, nicht so wie die Menschen, die er sonst getroffen hatte. Leise seufzte er, küsste sanft die Lippen des Anderen und streichelte ihn erneut über den Bauch.

Keine Antwort kam, nur ein Schmunzeln schlich sich auf Sasukes Lippen, eher zu seufzen begann. HUUU, was sollte ihm das denn jetzt sagen? Naruto blinzelte, dann aber kicherte er leise, da er am Bauch doch recht empfindlich war, sanft gestreichelt und schließlich geküsst wurde. Den Kuss erwiderte Naruto, schloss dabei die Augen und kraulte den Anderen sachte im Nacken. Endlich ein paar Tage Ruhe, kein Stress, keine Hektik, niemand der nervte oder klingeln würde. Nur Sasuke und er. Ein schöner Gedanke, einer, der Naruto wohlig schaudern ließ und sich näher an den Uchiha schmiegte.

„Bist ja kitzelig.“ Wieder küsste er den Jüngeren, schmiegte sich zufrieden an ihn und löste sich dann doch wieder. Skeptisch drehte er sich um, sah wie sich etwas in der Wand bewegte und langsam aus dieser heraus trat. „Zetsu!“ Sofort stellte er sich vor Naruto, den diesen würde er nicht herausrücken. „Madara sagt, du sollst zurückkommen, er hat was zu tun für dich.“ „Und wenn nicht?“ „Dann kommt er vorbei und nimmt euch beide mit.“ Sie beide, das ging nicht, Naruto war vielleicht schwanger, zudem war es seine Heimat. „Du hast Zeit bis heute Abend, sonst kommt er und nimmt euch beide mit.“ Dann zog sich der Pflanzenmensch zurück und ließ sie beide alleine. Verdammt, ging er nicht, waren sie beide gezwungen zu gehen und da würde ihn auch keine fünfte Generation helfen können. Madara war zwar ein alter Mann, doch leider immer noch verdammt stark, zudem, mit seinem Können, dem Sharingan so gut wie unbesiegbar.

Eine Feststellung, dass er kitzlig war und doch konnte Naruto daraufhin nur nicken, da er erneut geküsst wurde, man sich aber wieder schnell gelöst hatte. Schade, er liebte diese weichen Lippen, hätte gern mehr von ihnen gehabt und doch schreckte Naruto binnen Sekunden hoch, als er Zetsu sah. Was machte der jetzt hier und was wollte er von Sasuke? Diese Fragen beantworteten sich schnell, zu schnell und sofort wich Naruto sämtliche Farbe aus dem Gesicht. Madara, er wollte Sasuke zurück und würde er nicht spüren, würde er sie beide holen. Er schluckte, sah wie der Nuke-nin verschwand und sah dann aber zu Sasuke, der scheinbar heftig mit sich rang. Vorsichtig schmiegte sich Naruto an, blickte betroffen vor sich hin und schluckte abermals. „Was machen wir jetzt? Er wird dich holen, so oder so. Und wenn du nicht mitkommst, wer weiß, was er dann macht.“ Daran wollte Naruto lieber nicht denken,

denn er hatte bereits einige fiese Methoden von dem Uchiha erlebt und die waren sicher noch harmlos.

„Ich hab keine Wahl, ich muss gehen. Damit wenigstens du sicher bist und ...“ Vielleicht ihr Kind, da stand sein Wohl zurück, auch wenn er nicht gehen wollte. „Eure Sicherheit geht vor und sobald sich die Chance bietet, dann werde ich zurückkommen.“ Was hoffentlich nicht allzu lange dauerte, wieder getrennt werden vom anderen wollte er nicht. Besonders da er glaubte, dass es schonmal so war. Frustriert, seufzte Sasuke, spürte eine warme und vertraute Hand an seiner Wange. „Ich liebe dich, deswegen muss ich gehen.“

Sasuke würde wieder gehen, ihn wieder alleine lassen und doch wusste Naruto, dass Sasuke es nicht leichtfiel und er besorgt war. Anders als damals, als er einfach ging und nicht zurückkam. Dieses Mal jedoch schon, jedenfalls, wenn sich dazu die Chance bot. Naruto versuchte zu lächeln, was nicht wirklich gelang. Es sah er gequält aus, aufgesetzt, da sich alles in seinem Inneren schmerzhaft zusammenzog. „Mir gefällt das nicht“, murmelte Naruto leise, ehe er die Hand hob, sie sanft auf Sasukes Wange legte und diese streichelte. „Allerdings muss es sein und ich hoffe, es wird nicht für lange sein.“ Nicht für Monate oder gar Jahre. Vielleicht ein paar Tage, die sie getrennt waren, aber wirklich dran glauben konnte er nicht. Dafür war Madara einfach zu sehr Sadist. „Ich werde dennoch auf dich warten, denn ich liebe dich und ...“ Naruto lächelte, dieses Mal wirklich und legte die andere noch freie Hand auf seinen Bauch. „Das Würmchen, was eventuell sein könnte, wartet auch.“

Warten, wie schön das klang, aber auch traurig, er gehörte eigentlich hierher, zu ihm. Auch wenn dieses Dorf ihn soviel Leid angetan hatte, so war es ihre Heimat. „Ich werde mich beeilen, schließlich halte ich es ohne dich nicht lange aus.“ Nochmal küsste er ihn, löste sich bald wieder, denn auch wenn er gerne noch was Zeit mit ihm hätte, so ging es nicht. Er musste aufbrechen, Madara war leider sehr ungeduldig und hielt sich nicht an Zeit Angaben. „Bis bald, Naru.“

„Ich werde mich beeilen.“ Dieser Satz dröhnte noch immer in seinem Kopf nach, wie ein Presslufthammer. Naruto hatte gehofft, gewartet und nach nun acht Monate festgestellt, dass Sasuke noch immer nicht zurückgekehrt war. Ließ Madara ihn nicht oder hatte er ihn erneut vergessen? Naruto wusste es nicht, wollte aber die Hoffnung auch nicht aufgeben. Betrübt schritt er durch die Straßen Konohas, hielt noch immer seinen unangetasteten Apfel in der Hand und seufzte schwer auf.

„Naruto!“ Sofort rannte ein Mädchen mit rosa Haar auf den Blondschoopf zu und lächelte sanft, denn sie hatte eine gute Nachricht für ihn. Auch wenn derzeit eigentlich kein guter Grund war zu feiern, denn seit Sasukes angeblichen Angriff auf die Kagen war ziemliches Misstrauen unter den Dörfern und dass noch kein Krieg herrschte, war mehr als Glück. „Die Hokage will dich sehen, es ist wichtig.“

Sakura? Naruto sah auf, als diese ihn rief, aufgeregt auf ihn zugerannt kam und lächelte. Immerhin eine, die ihr Lächeln bewahrt hatte, er selber lächelte kaum und kam sich mehr vor wie Sai, der seines immer aufgesetzt hatte. Naruto steckte den Apfel in die Hosentasche und sah Sakura abwartend an. Tsunade wollte ihn sehen und es war wichtig? Was war denn bitte so wichtig? Eine Mission? Wohl kaum, ebenso

irgendwas anderes in der Art. Aber vielleicht ... Naruto nickte, machte sich direkt auf den Weg zur Hokage und fragte sich noch immer, was sie wollte. Hatte sie etwas von Sasuke gehört? Nachdenklich schritt er die Treppen rauf, klopfte an die Tür und trat ein, als man ihn hereinbat. „Du wolltest mich sprechen?“; fragte er leise, schloss hinter sich die Tür und sah die Hokage abwartend an.

„Ja, den diesen Brief hat mir der Kazekage zugesandt. Die Schrift ist vielleicht seine.“ Tsunade sprach nicht ein Wort weiter, riss Naruto ihr das Papier schon aus der Hand und lächelte so glücklich wie schon lange nicht mehr. „Deinem Gesicht zu urteilen ist es wohl wahr, was darauf steht. Aber du weißt, ich kann dich nicht zu ihm lassen, nicht nur wegen der Zeiten.“ Die Frau sah zum Blondschoopf und wie er sie bockig anstarrte, aber Naruto war selber schuld, man hätte aufpassen können.

Gaara hatte einen Brief geschickt und der war? Naruto riss Tsunade diesen beinahe schon aus der Hand, öffnete diesen mit zitterigen Händen und fing an zu lesen. Tatsächlich war dieser von Sasuke, das erste Lebenszeichen nach Monaten, was ihn sogar lächeln ließ. Es schien ihm einigermaßen zu gehen, es stand sogar drin, dass er ihn vermisste, immer noch liebte und doch gab sich Naruto bockig. „Das ist ungerecht, Baa-chan, echt jetzt“ murrte er leise, steckte den Brief in seine Hosentasche und blies die Wangen auf. „Er weiß es ja nicht mal“, murrte er weiter und setzte sich der Hokage gegenüber.

„Ist mir klar, deswegen wird Sakura und Kakashi gehen, die kennt er ja noch.“ Jedenfalls ihre Schülerin, Kakashi schickte sie zur Sicherheit mit. „Dein Zustand lässt es nun mal nicht zu, dass du gehst, das hatten wir oft genug. Passiert was auf der Reise, kann Sakura nichts machen und da nützt dir deine Freundschaft zum Kyuubi auch nicht.“ Die Frau seufzte genervt und auch der Hundeblick von Naruto half nicht, ihre Entscheidung stand fest. Naruto würde für die nächste Zeit nicht auf Mission gehen, solange sein Zustand so war. Zumal das letzte Mal als er diese D Rang Mission gemacht hatte, mit Hinata und diese mehr damit beschäftigt war Naruto zu helfen als der alten Frau und ihren Garten.

Ach so, Kakashi durfte mit und er musste daheim bleiben und das nur, weil es so besser war? Naruto schnaubte und sah Tsunade noch immer bockig an. „Ich bin nicht krank und auch nicht gehbehindert.“ Nur schwanger, seufzte erinnerlich, setzte dabei seinen Welpenblick auf und scheiterte. Die Hokage ließ ihn nicht gehen, er musste hierbleiben und brav die Hände in den Schoß legen. Ungerecht, wie er fand und noch immer grummelte. „Und was soll ich stattdessen machen? Warten und Löcher in die Luft starren?“

„Was anderes bleibt dir nicht übrig oder willst du Madara in die Arme laufen. Der Kerl wird sich freuen.“ Naruto war zwar nicht schwach, aber mit diesem dicken Bauch war nun mal kämpfen nichts. „Du willst doch nicht das Kind in Gefahr bringen, oder dich selber. Sasukes Opfer war dann völlig umsonst gewesen.“

Madara in die Arme laufen wollte Naruto nicht und ebenso das Kind in Gefahr bringen. Er schüttelte daher den Kopf und sagte diesbezüglich nichts mehr, erhob sich von seinem Platz und schritt zur Tür. „Dann geh ich jetzt“, verabschiedete er sich, schritt nach draußen und raus aus dem Hokageturm. Treppen runter, ging leichter als Treppe

rauf und nochmal müsste er das nicht haben. Überhaupt war das Gehen mittlerweile beschwerlich, dazu heben und schleppen und dann fiel Naruto ein, dass er noch einkaufen musste. Es war zwar alles für das Kind da, aber ein paar Dinge fehlten dann doch noch.

„Hallo, Naruto-kun, geht es dir heute besser?“ Langsam trat Hinata auf den Blondschof zu und lächelte sanft. Sie war wirklich geschockt gewesen, als man sehen konnte, dass Naruto ein Kind bekam, auch als er ihr gesagt hatte, wer der Vater war. Sasuke war gegangen, um den Jüngeren zu schützen, damit Madara ihn in Ruhe ließ. Seit dem hatte man nichts vom Uchiha mehr gehört, er war verschwunden, nicht ein Lebenszeichen, doch heute wirkte Naruto aufgeweckter als sonst, fast so als gab es gute Nachrichten.

Naruto drehte sich, nachdem er Hinata hinter sich hörte, um, versuchte zu lächeln und schüttelte auf ihre Frage hin den Kopf. Wirklich besser ging es ihm nicht, er vermisste Sasuke und es wurmte ihn enorm, dass er nicht mit auf Mission konnte. Er verstand zwar auch Tsunade, aber derzeit packte sie ihn ständig in Watte und es nervte nur noch. Fehlte nur noch, dass sie ... Naruto murrte bei dem Gedanken, dann aber grinste er tatsächlich und hakte sich zufrieden bei Hinata ein. „Eine gute Schüssel Ramen und die Welt sieht schon wieder anders aus, meinst du nicht?“

Das Mädchen lächelte und nickte, ging gerne mit Naruto zur Ramen Bar und setzte sich mit Naruto an den Tresen. „Und, weißt du nun, ob es ein Junge oder Mädchen wird?“ Hinata war neugierig, schließlich war es Naruto der ein Kind bekam. Auch wenn die Sache mit dem Vater noch für Ärger sorgen würde, doch Sasuke hatte sich geändert, das glaubte sie Naruto sofort.

Ramen konnte eben keiner abschlagen und Hinata auch nicht, die ihm lächelnd folgte, neben ihm Platz nahm und wissen wollte, was es denn jetzt gab. Mädchen oder Junge? Naruto wollte sich damit lieber überraschen lassen und hatte damals schon gesagt, dass er das lieber erst mal nicht wissen wollte. Damals war auch noch alles unsicher, aber immerhin hatte er für beide Geschlechter einen Namen. „Ich lass mich, was das Geschlecht angeht, überraschen“, erklärte er daher Hinata, bestellte zweimal Misuramen und legte die Karte weg. „Ich hab ja alles in neutral geholt und hör auch nicht wirklich zu, wenn diese Nervensäge in meinem Inneren sich zu Wort meldet.“

„Also ziehst du es wirklich durch und die Sache mit seinem Vater, hast du was gehört?“ Hinata sah zum Blondschof, laut aussprechen das Sasuke der Vater war sollte vorerst geheim bleiben, schließlich würde das ganz schön für Wirbel sorgen. Auch wenn sie es selbst übertrieben fand, doch sie konnte verstehen, dass Tsunade erstmal keine weiteren Unruhen wollte im Dorf.

Ob er etwas von Sasuke gehört hatte? Naruto grinste und nickte. „Ja, er hat mir einen Brief über Gaara zukommen lassen. Es geht ihm soweit ganz gut und man lässt ihn auch größtenteils in Ruhe.“ Jedenfalls Madara, bei Tobi war sich Naruto da auch nicht so sicher. Aber bestimmt war da auch noch Karin, die ein Auge auf ihn hatte. Freundschaftlich gesehen und wenn nicht, dann? Wobei sie damals ja auch nichts mehr gemacht hatte, sogar geholfen hatte und das ohne Gegenleistung. Und Juugo gab es auch noch. Trotzdem war da dann doch noch eine Sache und davon wurde leider

nichts erwähnt. Naruto hatte keinerlei Ahnung, ob Itachi nun wieder tot war oder immer noch herumgeisterte.

„Das ist doch super, kommt er denn auch noch vor der Geburt zurück? Schließlich ist er schon so lange unterwegs und er weiß gar nichts davon.“ Jedenfalls wusste es Sasuke nicht genau, schließlich war damals nicht klar, dass Naruto schwanger werden konnte. „Er wird ein toller Vater sein“, lächelte sie und nahm dann dankend die Suppe entgegen.

Ob Sasuke vor der Geburt zurückkam, wusste Naruto nicht, zuckte daher mit den Schultern und hoffte insgeheim, dass es so sein würde. Immerhin sollte er schon dabei sein und alleine durchstehen? Naruto behagte das nicht wirklich, aber im Ernstfall würde er so oder so Sakura mitnehmen. „Ich hoffe es. Anderenfalls kommt Sakura mit“, erwiderte Naruto daher und teilte seine Stäbchen. „Wobei sie ohnehin dabei sein wird und Tsunade auch.“ Vielleicht nahm er daher lieber Iruka mit, denn Kakashi würde vermutlich im Kreißsaal umkippen oder am Ende noch zu spät kommen.

„Ich hoffe für euch beide, dass er dann zurück ist. Mein Vater meinte, das wäre ein Erlebnis, das jeder Vater einmal mitbekommen sollte.“ Zumal musste jemand doch Naruto die Hand halten, ihn etwas gut zureden, um das alles zu überstehen. Das Mädchen pustete kurz und aß dann in Ruhe ihre Suppe. „Danach kann man sich andre Gedanken machen, erstmal steht euer kleines Baby an erster Stelle.“

Ein Erlebnis, was man nicht nochmal erfahren würde oder nur selten ein zweites Mal. Hinatas Vater hatte da Glück, hatte zwei wunderbare Töchter und insgeheim stellte sich Naruto vor, doch ein kleines Mädchen zu haben. Aber auch ein Junge wäre toll, Hauptsache gesund und munter. „Das Wohl eines Kindes geht immer vor, aber das sehen viele hier wohl immer noch anders“, erwiderte Naruto, ehe er sich die ersten Nudeln in den Mund schob und kaute.

Darüber sollte man sich erstmal keine Gedanken machen, erst wenn es so weit war. Und wer wusste schon wie das Dorf reagieren wird, Sasuke hatte so doch gar nichts getan. Gut, er hatte das Dorf verlassen, das war aber kein Verrat, denn Konoha so hatte er nie geschadet dabei. „Was glaubst du, wird er sich freuen?“ Erstmal wird Sasuke geschockt sein, dann würde er bestimmt den Blondschof um den Hals fallen.